

„Politik ist kein Partykiller“

Ring politischer Jugend gegründet / Nachwuchs wirbt für Politik

VON CARMEN SCHMIDT

Limburg-Weilburg. „Mir ist es lieber, es engagiert sich jemand bei der Jungen Union, als dass er gegen Politik wettet“, sagt Jochen Weeber. Das will etwas heißen. Denn schließlich ist Weeber Sprecher der Jusos im Kreis, der Jugendorganisation der SPD. Gemeinsam mit anderen Jungpolitikern eint Weeber aber ein Ziel: Sie wollen Jugendliche für Politik begeistern, gegen Politikverdrossenheit angehen. Vor einem Monat haben deshalb Vertreter der Jungen Union (JU), der Grünen Jugend und der Julis (Junge Liberale) den Ring politischer Jugend (RPJ) gegründet.

Politik ist häufig ein Party-Killer. Diese Erfahrung hat Christoph Müller aus Elz gemacht. „Bei Gleichaltrigen besteht wenig Interesse, über dieses Thema zu sprechen“, meint der 19-jährige Zivildienstleistende.

Und das ist nicht nur bei Jugendlichen so, hat Peter Schuller beobachtet. Politikverdrossenheit gebe es in jedem Alter. Der 17-jährige Schüler hat sich im Wahlkampf für die Grünen engagiert. „Ich habe die Leute einfach nur gefragt: Gehen Sie wählen? Und dann kam manchmal die Antwort: Nein, warum sollte ich?“

Dass viele Bürger ein negatives Bild von der Politik haben – daran sind Politiker und Medien schuld, findet Christoph

Ulandowski. Über Ulla Schmidt und ihren Dienstwagen wisse jeder Bescheid. „Die Leute wissen nur, was schlecht ist an der Politik – und nicht, was gut ist. Und dann denken die Bürger: Es ändert sich eh nichts“, sagt das 21-jährige JU-Mitglied.

Der „Ring politischer Jugend“ im Kreis Limburg-Weilburg ist vor einem Monat gegründet worden. Im gehören die Jugendorganisationen von CDU (Junge Union), SPD (Jusos), Bündnis 90/Die Grünen (Grüne Jugend) und FDP (Junge Liberale) an. Bei der Grün-

Wer sich nicht für Politik interessiert, wirft sein Recht auf Mitbestimmung einfach weg. Für Jochen Weeber ist das unverständlich: „Man knüllt ja auch keine Geldscheine zusammen und wirft sie einfach weg“, sagt der Jusos-Sprecher.

Bei Jugendlichen für Politik werben – das will der Ring politischer Jugend. Der Vorteil: Weil alle politischen Jugendorganisationen vertreten sind, kann sich der RPJ für Politik stark machen, ohne in den Verdacht zu geraten, für eine bestimmte Partei zu werben. „Eine Informations-Veranstaltung der Jusos wird immer als politisch belastet angesehen. Über den RPJ können wir neutrale

Ring politischer Jugend

dungsversammlung ist Christoph Ulandowski (JU) aus Gnadenhail zum Vorsitzenden gewählt worden. Als Stellvertreter wurden Jochen Weeber (Jusos), Cornelius Dehm (Grüne Jugend), Christoph Müller (Julis) und Tobias Herbst (JU) gewählt. (car)

Veranstaltungen zum Thema Politik organisieren“, sagt Weeber.

■ Ulandowski:
„Wir wollen die kommunalen Parlamente verjüngen“

Noch vor der Bundestagswahl soll es eine solche Veranstaltung geben. Ein Veranstaltungsort steht noch nicht fest. „Wir würden uns freuen, wenn uns eine Schule die Möglichkeit gibt, dort eine solche Veranstaltung abzuhalten“, sagt Ulandowski. Auch im Internet würde der RPJ gerne Informationen für Jugendliche zusammenstellen. „Das ist allerdings eine Geldfrage. Vom Kreis bekommen wir keine Mittel“, so Ulandowski.

Ein weiteres Ziel der Nachwuchspolitik: Bei der nächsten Kommunalwahl sollen mehr junge Kräfte eine Chance auf ein Mandat haben. „Wir wollen die kommunalen Parlamente verjüngen“, kündigt der Vorsitzende des RPJ an.